

Die Engpassstraße

An einem dieser früh dunklen Nachmittage fahre ich durch die Arlberger Straße in Buchholz. Wie auch angrenzende Straßen, Zillertaler oder Kufsteiner Straße etwa, ruft sie Erinnerungen an automobiler Touren durch die Alpen mit imposanten Passstraßen wach. Ich merke bald, dass auch diese Verbindung zwischen Sittardsberger Allee und Münchener Straße eine Passstraße darstellt, und zwar eine ganz besondere, eine nicht durch Höhenunterschiede, sondern durch Schmalführung bestimmte Passstraße: eine Engpassstraße. Von ihren beiden Fahrspuren ist eine fürs Parken reserviert. Folglich muss sich der gesamte fließende Verkehr in beide Richtungen eine Fahrbahn teilen. Bei Hin- und Rückfahrt wird mir ein Lehrstück in gelebter Demokratie bewusst: Die Autofahrer müssen sich permanent auf Vorfahrt einigen, sei es durch Anhalten, Ausweichen in eine der wenigen Parklücken oder Lichtzeichen; selbst für den hier übergroß erscheinenden Linienbus wird die Fahrspur freigehalten – alles ziemlich lästig und zeitraubend. Mir geht durch den Kopf, dass die beteiligten Fahrer durchaus dem Durchschnitt der erwachsenen Bevölkerung entsprechen müssten. Also müssten auch vehemente Verteidiger ihrer grundgesetzlich gesicherten Freiheiten, Regelskeptiker und Pflichtenverweigerer dabei sein. Dass der Verkehr auf der Buchholzer Engpassstraße nicht zum Stillstand kommt, kann nur auf Vernunft und Rücksicht beruhen. Geht doch!